

PodC JLL Episode 136

Standard: Elberfelder Bibel 2006, © 2006 by SCM R.Brockhaus in der SCM Verlagsgruppe GmbH, Witten/ Holzgerlingen; | Alternativen: Bibeltext der Neuen Genfer Übersetzung („NGÜ“) – Neues Testament und Psalmen Copyright © 2011 Genfer Bibelgesellschaft | Gute Nachricht Bibel („GN“), revidierte Fassung, durchgesehene Ausgabe, © 2000 Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart.

Gott wird Mensch, Leben und Lehre des Mannes, der Retter und Richter, Weg, Wahrheit und Leben ist...

Hauptteil

Episode 136: <Vom Fasten – Teil 1>

Wir sind gerade dabei, zu betrachten, wie die Religiösen im Land Israel auf diesen neuen Rabbi, Jesus aus Nazareth, reagieren. Sie tun sich – gelinde gesagt – schwer mit ihm. Schwer, weil er Sünden vergibt und weil er so unverhohlen die Nähe zu Zöllnern und Sündern sucht. Weder sein Anspruch, noch sein Verhalten passen so recht zu einem Rabbi, wie er sein sollte. Und doch können sie nichts gegen ihn sagen. Kaum klagen sie ihn der Blasphemie an, tut er ein Wunder, wie es nur ein zutiefst Gottesfürchtiger tun kann, und kaum ärgern sie sich an der Herkunft seiner neuen Freunde, da verweist er sie darauf, dass Gott selbst Barmherzigkeit mehr schätzt als strikte Einhaltung von religiösen Pflichten.

Sie kommen einfach nicht ran an diesen Messias aus Galiläa.

Aber es gibt noch mehr, das sie stört. Und diesmal sind es nicht nur die Pharisäer, die sich stoßen (Lukas 5,33), sondern ganz besonders auch die Jünger des Johannes. Wir erinnern uns. Johannes der Täufer war schon ins Gefängnis geworfen worden, aber natürlich gab es immer noch gläubige Juden, die sich als seine Jünger betrachteten und seine Ideale hoch hielten. Und auch die kommen mit Jesus nicht klar. Übrigens nicht das erste Mal. Hört euch einfach noch einmal Episode 98 an.

Markus 2,18: Und die Jünger des Johannes und die Pharisäer fasteten; und sie kommen und sagen zu ihm: Warum fasten die Jünger des Johannes und die Jünger der Pharisäer, deine Jünger aber fasten nicht?

Bevor wir uns inhaltlich mit dem Text beschäftigen, müssen wir uns mit dem Thema Fasten an sich auseinander setzen.

Fangen wir mit der Frage an: Was ist Fasten? Der Begriff *Fasten* beschreibt den Verzicht auf Essen und häufig auch auf Trinken.

Interessant ist jetzt, dass es in der Bibel keine Anweisung gibt, wie man fasten soll. Es gibt in der Bibel nicht einmal ein Fastengebot im Sinn von: Du sollst fasten! Und trotzdem sehen wir reihenweise Gläubige genau das tun! Mose, David, Esra, Nehemia, Ester, Daniel, - im NT – Hannah, Johannes den

Täufer und seine Jünger, Jesus (Matthäus 4,2), Paulus... sie alle fasten.

Und die Spur zieht sich durch die Jahrhunderte der Kirchengeschichte. Wo Christen etwas für Gott erreicht haben, haben sie auch gefastet.

Und doch ist Fasten etwas total Freiwilliges. Wenn überhaupt, dann wurde „zwangsweise“ nur am Großen Versöhnungstag gefastet.

3Mose 23,26.27: Und der HERR redete zu Mose: 27 Doch am Zehnten dieses siebten Monats, da ist der Versöhnungstag. Eine heilige Versammlung soll {er} für euch sein, und ihr sollt euch selbst demütigen und sollt dem HERRN ein Feueropfer darbringen.

Bei dem Wort *demütigen* findet sich manchmal eine Fußnote mit dem Hinweis: w. eure Seelen erniedrigen. Und schaut man in der Mischna nach, was Juden alles für den Großen Versöhnungstag verboten war, dann findet sich neben so Sachen wie Baden, dem Gebrauch von Kosmetikartikeln, dem Tragen von Sandalen und dem Beischlaf eben auch das Essen und Trinken. Der große Versöhnungstag als ein Tag der freiwilligen Demütigung war ein Tag des Fastens, des Verzichts auf Essen und Trinken¹. Jedenfalls in der Anwendung von 3Mose 26, denn der Text selbst spricht nur davon, dass sich Seelen erniedrigen, aber nicht davon, wie das genau zu geschehen hat. So das ist also die Stelle, die noch am ehesten als ein „Fastengebot“ durchgehen könnte! Mehr gibt es nicht.

Außer, dass ganz viele es in der Bibel tun! Und wir werden noch sehen, dass die Idee des Fastens dem Herrn Jesus nicht fremd ist. Er selbst fastet

Matthäus 4,2: und als er vierzig Tage und vierzig Nächte gefastet hatte, hungerte ihn schließlich.

Und wenn wir mit unserem Thema fertig sind, werden wir gelernt haben, dass der Herr Jesus natürlich davon ausgeht, dass auch seine Jünger fasten. So lesen wir auch in der Bergpredigt:

Matthäus 6,16: Wenn ihr aber fastet, so seht nicht düster aus wie die Heuchler! Denn sie verstellen ihre Gesichter, damit sie den Menschen als Fastende erscheinen. Wahrlich, ich sage euch, sie haben ihren Lohn weg. 17 Wenn du aber fastest, so salbe dein Haupt und wasche dein Gesicht, 18 damit du nicht den Menschen als ein Fastender erscheinst, sondern deinem Vater, der im Verborgenen ist! Und dein Vater, der im Verborgenen sieht, wird dir vergelten.

Wenn ihr fastet. Das Wörtchen *wenn* hier bedeutet so viel wie: immer wenn. Wie selbstverständlich geht Jesus davon aus, dass sein Nachfolger fasten werden. Und er gibt ihnen sogar Anweisungen dafür, *wie* sie es richtig machen sollen! Nämlich so, dass keiner es mitbekommt. Also einerseits gibt es kein Gebot, zu fasten, andererseits rechnet Jesus damit, dass seine Jünger

¹ <https://www.gotquestions.org/deny-themselves.html> Stand 10.5.2022

fasten werden. Wir brauchen nur in Markus 2 weiter zu lesen:

Markus 2,18-20: Und die Jünger des Johannes und die Pharisäer fasteten; und sie kommen und sagen zu ihm: Warum fasten die Jünger des Johannes und die Jünger der Pharisäer, deine Jünger aber fasten nicht? 19 Und Jesus sprach zu ihnen: Können etwa die Hochzeitsgäste fasten, während der Bräutigam bei ihnen ist? Solange sie den Bräutigam bei sich haben, können sie nicht fasten. 20 Es werden aber Tage kommen, da der Bräutigam von ihnen weggenommen sein wird, und dann, an jenem Tag, werden sie fasten.

An jenem Tag meint nicht irgendeinen 24-Stunden-Tag, sondern so viel wie: in jener Zeit. Es wird eine Zeit kommen, wo die Jünger Jesu wie selbstverständlich fasten werden. Als die Jünger des Johannes und die Jünger der Pharisäer fragen, lag dafür kein Grund vor; also fasteten die Jünger Jesu nicht! Aber sobald der Bräutigam, also Jesus, *weggenommen sein* würde, also wohl nach seiner Gefangennahme oder der Himmelfahrt, *an jenem Tag*, zu jener Zeit, *werden sie fasten*.

Lasst uns, um diesen Punkt besser zu verstehen – immerhin redet der Herr Jesus hier, wenn er übers Fasten redet..., er redet über uns und dass *wir* fasten werden und ich kenne kaum Christen, die es tun! Lasst uns also zuerst einmal schauen, wann in der Bibel gefastet wird.

Und bevor ich euch morgen dafür Beispiele bringe, schon mal eine kurze Übersicht: In der Bibel wird gefastet im Zusammenhang mit Trauer, Angst, Buße, Fürbitte und in Zeiten wichtiger Entscheidungen.

Und allein schon die Übersicht zeigt, dass Fasten zu einem Leben gehört, das unter Druck steht. Es sind Momente, die schwierig sind oder kritisch werden könnten, und genau dann ist Fasten angebracht. Und wir tun wahrscheinlich gut daran, dass wir in unseren Zeiten diese Praxis wieder lernen.

Anwendung

Was könntest du jetzt tun?

Du könntest den Exkurs zum Fasten im Judentum lesen, den ich auf Frogwords veröffentlicht habe. Link im Skript².

Das war es für heute.

Plane doch jetzt einen halbe Stunde für diese Woche ein, um über dein geistliches Leben, vor allem dein Gebetsleben nachzudenken.

Der Herr segne dich. Erfahre seine Gnade und lebe in seinem Frieden.

AMEN

² https://www.frogwords.de/media/predigten/fasten_strack_billerbeck_4_exkurs_6.pdf